

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Gasse geöffnet von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 12. 1.30 monatlich, 12. 2.40 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangos. 12. 4.60 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausserhalb des Reichs. — Bezugs-Beiträge nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Tagblatt“-Redaktion, in allen anderen Teilen der Stadt: in Berlin: die „Wiesbadener Tagblatt“-Redaktion und in den benachbarten Provinzen und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Wg. für erste Anzeigen; 15 Wg. für zweite Anzeigen; 10 Wg. für dritte Anzeigen; 5 Wg. für vierte Anzeigen; 2.50 Wg. für fünfte Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unterbleibt die erste Anzeigen-Entgeltung. — Anzeigen-Entgeltung: Für die ersten 100 Zeilen 12 Wg. für die folgenden 100 Zeilen 10 Wg. für die folgenden 100 Zeilen 8 Wg. für die folgenden 100 Zeilen 6 Wg. für die folgenden 100 Zeilen 4 Wg. für die folgenden 100 Zeilen 3 Wg. für die folgenden 100 Zeilen 2 Wg. für die folgenden 100 Zeilen 1 Wg. für die folgenden 100 Zeilen. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Bülow 6202 und 6203.

Samstag, 13. April 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 172. • 66. Jahrgang.

Weitere gute Fortschritte auf dem Schlachtfeld an der Lys.

Anhaltender lebhafter Artilleriekampf an der Somme-Schlachtfeldfront.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 13. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Schlachtfeld an der Lys machten unsere Angriffe gegen eiligt auf Kraftwagen und mit der Bahn herangeführte englische Divisionen gute Fortschritte. Von den Höhen von Meesen (Messines) aus stießen wir über den Steenbach vor und erreichten den Ost- und Westrand von Bulverme. Südlich vom Flogsteert- und Walbe vorgebrungene Truppen schwenkten im schnellen und selbständigen Handeln unter ihrem Regimentskommandeur, Oberstleutnant Polmann, nach Norden ein, erstürmten die besetzte Höhe von Rosignol und richteten den nördlich am Walbe entlang vorstühenden Abteilungen die Hand. Der stark verdrängte, frontal schwer zu nehmende Wald fiel durch Umfassung.

Zwischen den von Armentières auf Bailleul und Merville führenden Bahnen trugen wir den Angriff bis an die Bahn von Bailleul nach Merville und an den Strand des Baches von Nieppe vor. Südlich von Merville überwand unsere Truppen den Clarence-Fluss und erreichten nach Erstürmung von Lokon den La-Bassée-Kanal nordwestlich von Bethune.

An der Schlachtfeldfront zu beiden Seiten der Somme hielt in vielen Abschnitten lebhafter Artilleriekampf an. Östliche Fortschritte unserer Infanterie beiderseits des Luce-Baches brachten 400 Gefangene, Franzosen und Engländer, ein.

Zwischen Naas und Mosel drangen Erkundungsabteilungen in französische und amerikanische Gräben ein und machten Gefangene. In erfolglosen Gegenangriffen erlitt der Feind schwere Verluste.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die gewaltige Beute seit dem 21. März.

Der Fall des mächtigen Stützpunktes Armentières.

W. T.-B. Berlin, 12. April. Die festungsartig mit Betonwerken stark ausgebauten Stadt Armentières hielt sich am 11. April trotz der immer umfassenderen Einschließung außerordentlich tapfer. Erst als in frischem Ansturm deutscher Truppen auch westwärts die Umklammerung des mächtigen Stützpunktes erreicht war, ergab sich der Rest der tapferen Besatzung, die während der Einschließung außerordentlich schwere Verluste erlitten hatte. Straßen und Stadtgrund liegen voller Leichen. Die Beute an Maschinengewehren und Munition konnte bisher ebenfalls festgestellt werden wie die Bestände der übrigen eroberten englischen Depots. Unter den 45 Geschützen befindet sich außer zahlreichen schweren ein 34-Zentimeter-Eisenbahngeschütz. Die Gesamtbeute seit dem 21. März stieg nunmehr auf über 112000 Mann Gefangene und über 1500 Geschütze. Die noch vielen Tausenden zählenden Maschinengewehre, die teils von den Deutschen sofort eingesetzt wurden, lassen sich nicht annähernd übersehen. Die Beutebeute erhöhte sich von 100 auf 200.

Die Bewährung deutscher Eisenbahngeschütze

W. T.-B. Berlin, 12. April. Bei Beginn und während der Schlacht von Armentières bewies eine gewaltige Masse deutscher Eisenbahngeschütze die feindlichen Stöße aus ihren Unterständen und nahm gleichzeitig englische Reserven in ihren Bägern unter vernichtendem Feuer. Die vordringenden Straßen und Bahnschienen wurden durch einen dichten Feuerriegel abgesperrt. Die großen Eisenbahngeschütze folgten während der Schlacht der Kampftruppe abschnittsweise mit der Bahn. Obgleich dichter Nebel tagsüber die Tätigkeit der Artillerieeinsätze stark hinderte, konnte die Schussbeobachtung durch vorgeschobene Artillerieoffiziere die auf nächste Entfernung jeden Schuss feststellen, vorzüglich durchgeführt werden. Ein besonderes, neu eingeführtes Verfahren der Beobachtungsübermittlung hat sich voll bewährt.

Ein ganzes Offizierkorps als Trägertruppe.

W. T.-B. Berlin, 12. April. Mit fast übermenschlicher Hingabe und Energie arbeitet jedermann auf dem neuen Kampffeld bei Armentières bei der Überwindung der ungeheuren Schwierigkeiten in dem verunpflügten wogelosen Gelände. Alles weisheit, um den Munitionsnachschub für die Artillerie und die Verpflegung für die Kampftruppe sicherzustellen. Das Offizierkorps eines erprobten Regiments, mit dem Regimentskommandeur an der Spitze, trat beim Begegnen mit ein und köhlerte viele Tausende von Böhlen heran.

Englische Lügen über Einnahme von Armentières.

W. T.-B. Berlin, 12. April. Die Engländer behaupten in ihrem Funkpruch vom 12. April, daß sie Armentières eingenommen hätten. Diese Meldung enthält wieder eine der üblichen bewussten Tatsacheneinstellungen. Wenn in einem festungsartigen Stützpunkt eine Besatzung von mehr als 50 Offizieren und mehr als 3000 Mann die Waffen stecken, wenn in einem solchen Stützpunkt außer 45 brauchbaren schweren Geschützen unerschöpfte reichliche Munitions- und Bekleidungsdepots dem Feind ausgeliefert werden, so pflegt man das als Übergabe, nicht aber als Einnahme zu bezeichnen. Die tendenziöse Meldung von der Einnahme verfolgt anscheinend die Absicht, den französischen Bundesgenossen das aufs neue offenbarte Versagen der englischen Führung, der Welt die übermäßigen schweren englischen Verluste zu verheimlichen.

Ein englisches Urteil über die neue Offensive.

Nb. Haag, 13. April. (Eig. Drahtbericht. ab.) Gibbs meldet: Unsere Truppen stehen jetzt im Norden enormen gegnerischen Streitkräften gegenüber. Sie sind fast 30 Divisionen stark und stehen von Ostschelde bis zum Kanal von La Bassée, mit zahllosen Maschinengewehren, Mörsern und Feldgeschützen versehen, die sehr schnell zur Unterstützung der Infanterie nach vorne gebracht worden sind. Jetzt ist mit Rücksicht auf unser Volk die Zeit gekommen, einfach ohne Brählerei oder Renommance zu bestätigen, daß diese nördliche Offensive eine genau so große Bedrohung wie die am 21. März weiter im Süden begonnene bedeutet. Wir müssen weiter konstatieren, daß unsere tapferen Männer, dem Gegner zahlenmäßig weit unterlegen sind, und daß sie ihn nur standhalten können, wenn sie mit dem kühnsten Selbstaufopferung kämpfen. Gibbs zählt dann auf, was für Heldentaten einzelne Engländer verrichtet haben.

Abweisung eines englischen Angriffs auf die flandrische Küste.

W. T.-B. Berlin, 12. April. (Amtlich.) In der Nacht vom 11. zum 12. April unternahmen englische Seestreitkräfte, bestehend aus Monitoren, Torpedobootfahrzeugen und Flugzeugen, einen Angriff gegen die flandrische Küste. Ostende wurde mit schwerem Kaliber beschossen. Zeebrugge durch Flugzeuge mit Bomben bombaradiert. Die Angriffe wurden durch unsere Batterien mühelos abgewehrt. Militärischer Schaden wurde nirgends angerichtet. Ein feindliches Torpedoboot, das sich Ostende näherte, wurde in Brand geschossen, von keiner Besatzung verlassen und danach mit voller Ausrüstung von uns erbeutet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Deutsche Luftschiffe über England.

Nb. Haag, 13. April. (Eig. Drahtbericht. ab.) Aus London wird vom 12. April gemeldet: Feindliche Luftschiffe kreisten heute abend an der Ostküste Englands. Sie haben die Gegend um Ostende und in der Mitte des Landes angegriffen. Eines oder zwei von ihnen sind weiter in das Land gedrungen. Einige Bomben sind abgeworfen worden. Der Angriff dauert noch an.

Die Befreiung Finnlands.

S. Stockholm, 13. April. (Eig. Drahtbericht. ab.) Nachdem sich die militärische Lage in Finnland für die Rote Garde verzweifelt gestaltet hat, teilten die finnischen Volkskommissare dem Sowjet von Petersburg mit, daß sie sich dort niederlassen wollten. Sie erhielten die Antwort, daß sie auf Selbstbestimmung rechnen könnten. Die finnische Weiße Garde besetzte die Stadt Kem auf der Halbinsel Kola.

Unsere Flotte im Hafen von Helsingfors.

W. T.-B. Berlin, 13. April. (Amtlich. Drahtbericht.) Der die Hilfsunternehmung der Armee nach Finnland unterstützende Teil unserer Seestreitkräfte ist am 12. April, nachmittags, in den Hafen von Helsingfors (Südfinnland) eingelaufen und vor der Stadt vor Anker gegangen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

S. M. S. „Rheinland“ auf Grund geraten.

W. T.-B. Berlin, 12. April. S. M. S. „Rheinland“ ist am 11. April in dichtem Nebel in der Mandschee festgekommen. Die Abbrüngerarbeiten sind im Gange.

Die Lebensmittelunruhen in Holland.

W. T.-B. Amsterdam, 13. April. (Drahtbericht.) Auch heute ist es wieder zu großen Unruhen im Haag und in anderen Städten gekommen. In Amsterdam verlief der Tag ruhig.

Der angebliche Wortlaut des Briefes Kaiser Karls

nach offizieller Note des französischen Ministerpräsidenten.

Nb. Paris, 13. April. (Eig. Drahtbericht. ab. Agence Havas.) Man teilt folgende offizielle Note mit: Es ist kein Holzpunkt mehr vorhanden im Triebwerk der Lüge. Nachdem Kaiser Karl unter den Augen von Berlin das lächerliche Dementi des Grafen Czernin auf sich nimmt, zwingt er die französische Regierung dazu, den Beweis zu liefern. Folgendermaßen lautet der Text des am 31. März 1917 durch den Prinzen Sigis von Bourbon, Schwager des Kaisers von Österreich, dem Präsidenten der Republik Poincaré in der Urfassung übermittelten und mit Zustimmung des Prinzen Sigis von Bourbon dem französischen Ministerpräsidenten übermittelten Briefes:

Mein lieber Sigis!

Das Ende des dritten Jahres dieses Krieges, der so viel Trauer und so viel Schmerz in die Welt brachte, rückt heran. Alle Völker meines Reiches sind enger als je vereint im gemeinsamen Willen, die Integrität der Monarchie selbst um den Preis der schwersten Opfer zu erhalten. Daß ihrer Einigkeit und unter Hilfe aller Nationalitäten meines Reiches konnte die Monarchie seit drei Jahren den ernstesten Anstrengungen widerstehen. Niemand wird die von meinen Truppen dahingetragenen militärischen Vorteile bestritten, besonders die auf dem Balkanriegsschauplatz.

Seinerseits hat Frankreich große Widerstandskraft und Begeisterung gezeigt. Wir alle bewundern rühmend die wunderbare traditionelle Tapferkeit seiner Armee und den Opfergeist des ganzen französischen Volkes. Dasselbe ist es mir besonders angenehm, daß obwohl wir augenblicklich Gegner sind, kein Auseinandergehen der Gesichtspunkte oder der Aspiration mein Reich von Frankreich trennt. Ich bin berechtigt, hoffen zu dürfen, daß meine lebhafteste Sympathie für Frankreich, vereint mit jenen, die in der Monarchie herrschen, auf immerdar die Milderung eines Kriegszustandes vermieden wird, für den mir keine Verantwortung zufällt.

In diesem Zweck und um die Echtheit dieser Gefühle auf bestimmte Art kundzutun, bitte ich, geheim und inoffiziell Herrn Poincaré, dem Präsidenten der französischen Republik, mitzuteilen, daß ich mit allen Mitteln und unter Aufbietung all meines persönlichen Einflusses bei meinen Verbündeten, die gerechten französischen Ansprüche hinsichtlich Elsaß-Lothringens unterstützen werde.

Was Belgien anbetrifft, so muß es in seiner Souveränität wiederhergestellt werden und seinen gesamten wirtschaftlichen Besitz erhalten, unbeschadet der Entschädigung, die es für die erlittenen Verluste erhalten soll.

Serbien wird in seiner Souveränität wiederhergestellt werden, und als Unterpfand unseres guten Willens sind wir bereit, ihm einen gerechten natürlichen Zugang zum Adriatischen Meer sowie weitgehende wirtschaftliche Konzeptionen zu sichern. Seinerseits wird Österreich-Ungarn als erste und absolute Bedingung verlangen, daß das Königreich Serbien alle Beziehungen abbricht, deren Ziel die Auflösung der Monarchie ist, insbesondere die Karodna Schranke, daß es loyal und durch alle Mittel jeder derartigen politischen Agitation, sowohl in Serbien als außerhalb seiner Grenzen verhindert, und daß es unter Garantie der Entente-Mächte dieses gewährleistet.

Die Ereignisse, die sich in Rußland abgespielt haben, zwingen mich, meine diesbezüglichen Ideen für jenen Tag vorzubehalten, an welchem dort eine geschliche und definitive Regierung vorhanden sein wird.

Nachdem ich nun meine Gedanken dargelegt habe, bitte ich Sie, mir Deinerseits nach Besprechung mit den beiden Mächten zunächst die Meinung Frankreichs, dann diejenige Englands auszusprechen, um herbeizuführen eine Grundlage vorzubereiten, auf der offizielle Besprechungen begonnen werden könnten, damit wir zur Befriedigung aller gelangen.

Hoffen wir, daß auf diese Weise beiderseits bald das Leidender von Menschen und Familien, die in Trauer und Nacht leben, ein Ende setzen können. Geheiß: Karl.

Nachdem Graf Czernin in seiner Note vom 8. April das Vorhandensein dieser Unterhandlungen infolge der Initiative einer im Haag weit über ihm stehenden Persönlichkeit anerkannt hat, wird die österreichische Regierung eingeladen, sich über den von ihr zugestandenen Versuch und über die Einzelheiten der Besprechungen ihrer Delegierten zu äußern.

Bartholomäus der Christwinna: 12 418 x 110

Hygiene-Ausstellung Mutter und Säugling

in der
Turnhalle des Lyzeums II
Dotzheimer Strasse (Rosenplatz).

Montags von 11—6 Uhr, Wochentags von 10—1 Uhr u. 3—8 Uhr: Eintritt 50 Pf.
Dienstag, Donnerstag u. Samstag von 10—1 Uhr, nur für Frauen: Eintritt 1 Mk.
Vereine haben bei Abnahme von 100 Karten Preisermässigung. F 573
Sonntag, 14. April, von 11—6 Uhr: Eintritt 20 Pf.

Jeden Wochentag 5 Uhr abends ärztliche Führung durch die Ausstellung.
Montag: Herr San.-Rat Dr. Lande und Herr Dr. Biermer.
Dienstag: Herr Prof. Weintraud und Herr San.-Rat Lagenbühl.
Mittwoch: Herr Dr. Pagenstecher und Herr San.-Rat Laquer.
Donnerstag: Herr San.-Rat Webmer und Herr Dr. Schneider.
Freitag: Herr Dr. Reinhardt und Herr Dr. Witzell.
Samstag: Herr San.-Rat Prüssian und Herr San.-Rat Heymann.

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend

c. G. m. b. H.
Büro: Hellmuthstraße 45, 1. Tel. 489, 490, 6140, 6141, 6142.

Neu eingetroffen
in unseren sämtlichen Verkaufsstellen erhältlich
echter schwarzer Steinhäger
in 1-Pfund-Geldpostpaketen.

Kurhaus Wiesbaden.

Montag, den 15. April, abends 8 Uhr im großen Saale:

Grosses Konzert

:: Walzer-Abend ::

zu Gunsten der

VIII. Kriegsanleihe.

Ausgeführt von

Mitgliedern des Königlichen und des Städtischen Orchesters.

(Ueber 100 Mitwirkende.)

Leitung: Arthur Rother.

Mitwirkende: Mara Friedfeldt (Koloratur), Karl Thomann (Violine), Arthur Rother, Hans Weisbach (Klavier).

Zur Aufführung gelangen

F 621

Walzer von Beethoven, Schubert, Brahms, Lanner, Strauss.

Eintrittspreise: Logensitz 5 M., Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe 4 M., 1. Parkett 1.—20. Reihe 4 M., 1. Parkett 21.—26. Reihe 3 M., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2.50 M., Ranggalerie 2.50 M., II. Parkett 2 M., Ranggalerie Rückseite 1.50 M.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen. Städtische Kurverwaltung.

Park-Kaffee, Wilhelmstrasse.

Täglich mittags und abends vornehmer

Künstler-Konzert.

Abends bei verstärktem Orchester.

268

F 659 Wiesbadener und Bayrische Biere. Reiche Auswahl an Weinen.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft

mit beschränkter Haftpflicht.

Mauritiusstraße 7

Eigenes Geschäftsgebäude

Spartasse.

Geschäftsstand am 31. März 1918.

Aktiva.			Passiva.		
	Rant	Pfg.		Rant	Pfg.
1. Kasse	149,417	12	1. Geschäfts-Anteile (Mitglieder-Guthaben)	1,466,214	01
2. Fremde Geldsorten und Rinscheine	30,836	73	2. Geplante Rücklage	370,480	—
3. Guthaben bei der Reichsbank (Giro-Konto)	307,435	08	3. Sonder-Rücklage	450,000	—
4. Postisches Konto (Nr. 250 Frankfurt a. M.)	24,553	68	4. Kriegs-Rücklage	80,005	—
5. Guthaben bei Banken (Banken-Konto)	5,129,622	03	5. Wohlfahrts-Rücklage für die Angestellten der Vereinsbank	20,000	—
6. Bank-Wechsel	4,200,000	—	6. Rücklage zur Unterstützung der Hinterbliebenen im Kriege gefallener, sowie kriegsinvalider Vereinsbank-mitglieder und Vereinsbankangestellten und deren Angehörigen	10,020	—
7. Wechsel	1,834,697	53	7. Sonder-Rücklage für Kriegsteuer 1917	9,000	—
8. Rückwechsel	256	30	8. Spartasse der Vereinsbank	7,089,507	54
9. Wechsel zum Einzug	1,931	53	9. Darlehen auf Kündigung (Anleihen gegen Schuld-scheine der Vereinsbank)	2,014,364	70
10. Wertpapiere der Vereinsbank	1,535,989	86	10. Auf bestimmte Zeiten fest angelegte Gelder	2,628,056	90
11. Schuldner in laufender Rechnung	4,484,475	59	11. Gläubiger in laufender Rechnung	9,402,376	21
12. Unverrechnete Posten	78,651	97	12. Hypotheken-Schulden	46,244	49
13. Hypotheken und Restausfällige	329,185	75	13. Sicherheits-Wechsel (Geleistete Bürgschaften)	296,879	78
14. Vorschüsse	5,263,443	24	14. Gewinn-Überrtrag aus 1917	19,656	94
15. Gegenwechsel für geleistete Bürgschaften	296,879	78	15. Zinsen	86,951	46
16. Geschäfts- und Hausgerät	1	—	16. Gebühren, Verwahrungs- und Verwaltungs-Gebühren	4,355	07
17. Geschäftsgebäude Mauritiusstraße Nr. 7	217,000	—	17. Schrankmiete	1,130	50
18. Geschäfts- u. Wohngebäude Hochstättenstraße Nr. 4	118,000	—	18. Miet-Einnahmen aus:		
19. Beteiligung bei der Wiesbadener Kriegskreditkasse G. m. b. H.	5,000	—	Geschäftsgebäude Mauritiusstraße Nr. 7	606	25
20. Postisches-Gebühren	387	26	Geschäfts- und Wohngebäude Hochstättenstr. Nr. 4	963	13
21. Verwaltungskosten	40,123	31	18. Gewinn-Anteile	72,187	94
22. Geschäftskosten	10,161	45			
23. Hausaufwendungen für:					
Geschäftsgebäude Mauritiusstraße Nr. 7	677	13			
Geschäfts- und Wohngebäude Hochstättenstraße Nr. 4	1,274	48			
	24,069,000	82		24,069,000	82

Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1917: 5280

Zugang im 1. Vierteljahr 1918: 104

Stand der Mitglieder am 31. März 1918: 5384

Geschäftsumsatz auf beiden Seiten des Hauptbuches: M. 191,983,881.18

Außerdem auf Kassen-Konto: „ 37,259,783.58

Gesamter Geschäfts-Umsatz in der Zeit vom 1. Januar 1918 bis einschließlich 31. März 1918: M. 229,243,664.76

Wiesbaden, den 12. April 1918.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Reis. Schönfeld. Michel. Mergenthal. Seymann.

Geldendanktag!

Der 14. April ist der Nationalzeichnungstag für die 8. Kriegsanleihe. Jeder Deutsche muß an diesem Tage den Söhnen und Brüdern draußen im Felde den heißen Dank für die unvergleichlichen Heldentaten, für den siegreichen Schutz der Heimat abstatten. Die Kriegsanleihe gibt dazu die beste Gelegenheit. Darum muß jeder zeichnen, auch wenn er schon gezeichnet hat. Alle Zeichnungsstellen werden nach der Kirchzeit geöffnet sein.

F 128

Zohlen u. Gled

werden angenommen
nur vormittags 8—1 Uhr.
Ober, Gertheil, 3. Erba.
Prima hochst. u. frisch.
Sahnenziegen
leben nach Wahl u. sehr
billig a. Berl. bei
Schnd. Gledler Str. 7, 2.
Trücht. u. frischmilchende
Ziegen mit Sämlingen zu
verkaufen. Hagenbüchel,
Gneisenaustraße 9, 1 r.

Schreib- Stube

maschinen
verkauft — leicht
HEMMEN,
Rengasse 5.

Schätz- Einrichtung

guter, billiger, Raanen-
berg, Walramstraße 27.
Gelegenheit für
Brautpaare.
3 sehr gute Küchen-Ein-
richtungen a 180 M., 16.
Tonnenaarm, mit Br. 15.
Seip, Gieselerstr. 7, 2 r.

Weißer Kastenwagen
mit Verdeck zu verkaufen.
Wendlandt, Herfstraße 3.

Schöne junge Gemü-
thliche aller Art
und ein junger Hund
zu verkaufen.
Dobbeimer Str. 111.

Brillanten Perlen

Service, Leuchter, Besteck
kauft zu hohen Preisen
Eufig, Lannusstr. 25

Wir kaufen
Markensammlung
gegen bar. F 200
Philipp Rosch & Co.,
Berlin C., Burgstr. 13.

Gebrauchtes Piano

zu kaufen gesucht. Frau
Koch, Rind, Rosenstraße 13.
HARMONIUM
oder Klavier
gesucht.

Kämpchen, Schulgasse 7.
Berjer Teppich
und 2 Melins
gegen hohen Preis zu
kaufen gesucht. Bagmann,
Sackgasse 20.

Sofort zu kaufen ges.

Glas, Tisch, Bett, evtl.
Gitarre oder 2 ganze Bett-
eigen, bel. Schrank, Tisch,
Sofa u. Klavier, Schriftst.
Offert, nur mit Preisang.
an Reiter, Rindstraße 22.

Antiker Schrank

u. antiker Schreibtisch im
Auftrag zu kaufen gesucht.
Bagmann, Sackgasse 20.

Alte Hofbaare

zu kaufen ges. D. Kannen-
berg, Walramstraße 27.

Fürst. Teilmann- Küche

1. Kraft, f. bei hoh. Lohn
Brüder-Rind, Rindstr. 20

Junger Mädchen

zur Hilfe im Laden ges.
D. Saab, Rindstraße 7.

Fürst. Teilmann- Küche

1. Kraft, f. bei hoh. Lohn
Brüder-Rind, Rindstr. 20

Handhütterin, Weißzeugnäherin

zum sofortigen Eintr. ges.
Hotel Holländer Hof,
Mainz.

50 Mark Belohnung.

Urheber verlor anvertr.
Geld 200 M. in Schein.
in Schwarz, Kasse, von
Rind, nach Friedländer.
Abzugeben Rindstraße 3.

Denkmal-Gemeinde (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 14. April, früh 10 Uhr, im Bürgeraal des Rathauses Erbauung von Prediger Tschirn.
Thema: „Der Glaube an die Auferstehung des Fleisches.“ Dieb Nr. 78. — Eintritt frei für Jedermann.
Der Kellereirat.

Evangelisations-Versammlung für Frauen und Jungfrauen

Montag, den 15. April, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal des Evangel. Vereinhause (Platter Straße 2).
Thema: „Nicht weichen und verloren werden, sondern glauben und die Seele erretten.“

Herr Pastor Thiele—Berlin.

Frauenklub, E. B., Oranienstraße 15, 1.

Montag, den 15. April, abends 7 1/2 Uhr:
Vortragsabend von Fräulein Lotte Baer.
„Aus der Kinder-, Märchen- und Tierwelt.“
Vorlesung aus Werken von Bonfeld, Henschel u. a.
Eintrittsfreie für Nichtmitglieder, auch Herren, 1 Mk.
Der Vorstand.

Kabarett**Gross-Wiesbaden**

Dotzheimer Straße 19
Vornehmste Kleinkunstbühne.

Programm

vom 1. bis 15. April 1918.

Ansager und Humorist:

OTTO BERG.

Malwida-Malten,

Biedermeyer - Duett

Erna Franke, Tanzkünstlerin

Edelweiss-Trio, Kunst-Gesang

Kuno Conrad, Musikal.-Akt

Rosi Loisl, Wiener Soubrette

usw. usw.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Im Restaurant:

Häpp's Bayerische Schrammeln.

Neu für Wiesbaden!**Schmiedl's**

erstklassiges Damen-Orchester,

7 Künstlerinnen,

gastiert im Hotel Erbprinz,

Mauritiusplatz.

Gutgepflegte Biere, la Weine direkt v. Produzenten

Germania-Theater

Schwalbacher Str. 57.

Alles wird staunen

über das hervorragende Schlager-Programm,

das ab Samstag, 13.-16. April vorgeführt wird.

Und die Gerechtigkeit fand den Weg

ist unser großer Kriminal-Schlager in fünf

Akten aus unserer

Extra-Sonderklasse 1918.

die wir unter großem Kostenaufwand mit

Allein-Erstaufführungsrecht für Wiesbaden

erworben. Die Hauptrollen sind durch nur

erstklassige Künstler besetzt.

Ferner: „Zimmer Nr. 22“. Lustspiel, 2 Akte.

„Der Meineidige“. Drama in 1 Akt.

Künstler-Konzert. — Anfang 3 Uhr.

Zeichnungen

auf die

Achte Kriegsanleihe

werden bei uns, außer in den üblichen Kassenstunden, auch

nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr

und am

Sonntag, den 14. d. Mts., von 11—1 Uhr

angenommen.

Zeichnungsschluss:

Donnerstag, den 18. April 1918, mittags 1 Uhr.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Friedrichstraße 20.

671

Schuhreparaturen

werden in kürzester Zeit ausgeführt.

Wiesbadener Holzsolelei, Langgasse 25.

Trauer-Kränze

in großer Auswahl zu

billigsten Preisen.

Ebensen billig

17 Herderstraße 17

(Ecke Luxemburgplatz).

Telephon 3259.

Schwarze Kleider,

Schwarze Blusen,

Schwarze Röcke,

Trauer-Hüte,

Trauer-Schleier,

Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis

zum allerfeinsten

Genre. K 91

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39/41.

Haut-Creme,

Puder, Puderpapier etc.

empfiehlt

Parfümerie Dette,

Melchelsberg 6.

Für Frisuren

und Wiederverkäufer!

Haarneke

in allen Arten billig!

Grünbaum,

Al. Durlach, 1. 2. T. 2072.

Stahlspäne und

Parquetbodenwachs

verkauft.

306

W. Gail Wwe., Wiesbad.

Schwalbacher Straße 2.

Achtung!

Sohlen u. Hefen aus best.

prima Kornschrot fertigt

fortwährend Hr. Schloffer.

Schuhmacherei.

15 Westendstraße 15.

Bohnerwachs

(prima Qualität).

Wagner, Rheinstraße 79.

Saatbohnen (Busch)

verschiedene Sorten.

J. R. Meier.

Baumhäuser, Adolfsstraße.

Unbedingter**Wanzen tot.**

(Flaschen mitbringen).

Erite prast, Kammerjäger.

P. H. Schmitt

12 Sietenrath 12.

Gummistift

eingetroffen. Muster und

Beschreibungen zu Dienste.

Carl J. J. Doh, Str. 101.

Telephon 2108.

Wellrißstr. 21,

ständiger Anlauf

Sekt- u. Weinkorke

Flaschen, Papier,

Pumpen, alte Kessel-

läufer u. dgl.

Acker

Telephon 3930.

Erkältungen

sind bei Witterungswechsel an d. Tagesordnung

?? Was ist zu tun ??

AKKER'S**ABTEI-SIRUP**

(Akker Sirup)

ist ein bewährtes, oft angewen-

detes, wohlschmeckendes,

schleimlösendes F141

* Hustenmittel *

Pr. d. Fl. m. = 230 gr. Inh. M. 8.—

" " " = 550 " " 6.—

" " " = 1000 " " 9.—

Akker's Abtei-Sirup, nur echt mit Namens-

zug, ist durch die Apotheken zu beziehen.

Eine Schrift über Akker's Abtei-Sirup ver-

sendet kostenlos L. I. Akker, Emmerich a. Rh.

Versichern Sie Ihr

271

REISEGEPÄCK!

Billige Prämien. - Polzen sof. erhältlich

bei J. SCHOTTENFELS & CO.,

Theater-Kolonnade 29/31. Fernspr. 224.

Moderne Jacken- und Mantelkleider

werden in Woll- und Seidenstoffen gutschitzend und

preiswert angefertigt.

Gust. Fischer, Damenschneider

Horitzstraße 5.

Eides-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,

unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger-

mutter und Großmutter

Frau Friederike Denle,

geb. Lisch

in ihrem 81. Lebensjahre zu sich in die

ewige Heimat abzurufen.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilhelm Breß

Frau Frieda Breß

geb. Denle.

Wiesbaden, den 13. April 1918.

Germannstr. 19, 1. St.

Die Beerdigung findet statt Montag, den

15. April, nachm. 3 Uhr, von der Leichen-

halle des Südfriedhofs aus.

Maria Klaas

im 26. Lebensjahre.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Adolf Klaas.

Hartingstraße 13.

Die Beerdigung findet statt: Montag,

nachmittag 3 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof.

Für alle herzliche und liebe Teilnahme

unseren innigen Dank.

Familie Ernst Thon.

Wiesbaden, 11. April 1918.

Statt besonderen Anzeigen.

Wir geben geziemend Kenntnis von dem zu Wiesbaden

am 12. April erfolgten Ableben unserer vielgeliebten Mutter,

Schwiegermutter und Großmutter

Frau Marie von Knorr

geb. Dupré

deren Beisetzung nur in Gegenwart ihrer Kinder erfolgt.

Cassel, Wiesbaden, Sanat. Neuemühle bei Cassel.

Eise von Blumenstein, geb. von Knorr.

Tilly Freifrau von der Ropp, geb. von Knorr.

Ferdinand von Blumenstein, Major a. D.

Maximilian Freiherr von der Ropp.

Tilly von Blumenstein.

Ernst-Victor von Blumenstein.

Ernst-Chlodwig von Blumenstein.

335

Ankauf von Möbeln

aller Art, einzelne Stücke, kompl. Einrichtungen,
Nachlässe laufe zu hohen Preisen und sofort. Kasse

Telephon 4510

Haarausfall.

„Euorinol“ kräftigt die Haarwurzeln, verhindert
den Haarausfall und Schuppenbildung und er-
hält das Haar bis ins höchste Alter. Alleinverkauf
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

182

Anziindeholz p. Sad Mt. 1.50

Abfallholz p. Sad Mt. 2.50

liefert frei Haus

248

W. Gail Wwe., Schwalbacher Straße 2

Telephon 2a, 84